

Protestantische Theologie

in deutscher Sprache – Sibiu/Hermannstadt



Studienführer – Wintersemester 2021/22

Semesterdaten

27.09.21 – 23.12.21 Vorlesungszeit
 24.12.21 – 09.01.22 Ferien
 17.01.22 – 06.02.22 Prüfungen

10.01.22 – 16.02.22 Vorlesungen
 07.02.22 – 13.02.22 Ferien
 14.02.22 – 20.02.22 Nachprüfungen

Fächer und Dozenten¹ Jahrgänge I + II

LZ	Fach	Lehrkraft	CTS	Stunden
1	Hebräisch I	Renate/Johannes Klein	5	4 (56)
Bibelhebräisch zu lernen, ist eine der Grundvoraussetzungen für die wissenschaftliche Beschäftigung mit dem Alten Testament. Es werden in den beiden Semestern die Grundlagen des Bibelhebräischen (Grammatik, Wortschatz) gelegt sowie Bibeltex-te gelesen und übersetzt. Ziel der Veranstaltung ist es, alttestamentliche Texte mithilfe eines Wörterbuchs lesen, grammatikalisch erschließen und übersetzen zu können. Das setzt zu den 4 SWS noch ca. 1,5–2-mal soviel Zeitaufwand für Vor- und Nachbereitung (Hausaufgaben) voraus. Gearbeitet wird hauptsächlich mit dem <i>Lehrbuch der hebräischen Sprache des Alten Testaments von Ernst Jenni</i> . Während des Semesters fallen einige Tests an, abgeschlossen wird die Veranstaltung mit einer schriftlichen Prüfung. Die Bewertung von Mitarbeit (Hausaufgaben), Tests und Prüfung ergibt die Semesternote.				
2	Deutsch	Übergreifend von Uni organisiert	2	1 (14)
3	AT Bibelkunde	Gunda Wittich	4	3 (42)
In den beiden Semestern dieses Studienjahres steht das Alte Testament und seine bibelkundliche Erschließung auf dem Programm. Es geht darum, die Texte kennenzulernen, Zusammenhänge durch die Bücher wahrzunehmen und zu verstehen, aber auch darum, eine erste Einordnung in den historischen Kontext nachvollziehen zu können. Deshalb wird im 1. Semester der historische Überblick im Mittelpunkt stehen sowie die Geschichtsbücher. Im zweiten Semester geht es dann um die poetischen und prophetischen Schriften. In bewährter Weise werden wir dabei sowohl auf online-verfügbare Artikel und <i>Bibelkunden</i> , als auch auf digitale Medien wie <i>Bibel-to-go</i> oder das <i>Bibel-Projekt</i> zurückgreifen um das Lernen zu erleichtern. Absolute Voraussetzung aber ist: eine Bibel, mit der man arbeiten kann. Und: Zeit zu lesen. Am Abschluss steht eine voraussichtlich 20 – 30-minütige mündliche Prüfung.				
4	NT Einleitung	Rainer Reuter	4	3 (42)
Die „Einleitung in das Neue Testament“ hat die Aufgabe, alle wichtigen Informationen bereitzustellen, die für die Auslegung der neutestamentlichen Schriften wichtig sind. Der erste Teil dieser zweisemestrigen Vorlesung ist den Briefen gewidmet, die unter dem Namen des Paulus überliefert sind sowie dem Brief an die Hebräer. Folgenden Fragen werden wir nachgehen: Wer hat diese Schriften verfasst? An wen sind sie gerichtet und was wollen sie bewirken? Wie sind sie				

¹ Zu den Dozenten siehe die Vorstellungen auf der Homepage

Kontakt: Monika Brandsch, Sekretariat

Email: sekretariat@ev-theol.ro

Homepage: www.ev-theol.ro

Tel&WhatsApp: +40 734 612 971

FB Theologisches Institut Hermannstadt

Protestantische Theologie

in deutscher Sprache – Sibiu/Hermannstadt



aufgebaut und was ist ihre Botschaft? Wann und wo sind sie geschrieben worden? Liegen sie uns in ihrer ursprünglichen Gestalt vor? Die Suche nach den Antworten auf diese Fragen ist spannend!				
5	Umwelt des Neuen Testaments	Kai Brodersen	3	2 (28)
Die historische Umwelt des Neuen Testaments kennen wir auch aus außerbiblichen Zeugnissen. In der Lehrveranstaltung wollen wir uns mit folgenden Themen befassen (a) Antike Quellen und Modelle zu ihrer Deutung, (b) Palästina in der hellenistischen Zeit, (c) Hasmonäer-Reich, (d) Herodes und die Römer, (e) Die Welt nach Herodes, (f) Römisch-jüdischer Krieg und Bar-Kochba-Aufstand, (g) Ausblick.				
6	Allgemeine Kirchengeschichte I	Andras Bandi (+ Christoph Klein)	4	3 (42)
Im ersten Teil der allgemeinen Kirchengeschichte wird die Entstehung der Institution Kirche und ihre Entwicklung bis zum Vorabend der Reformation behandelt. Ab der Verselbständigung der lateinischen Theologie, wie auch ab der Völkerwanderung, wird der Schwerpunkt auf die Entwicklung des abendländischen Christentums, sowie auf die politischen und kirchlichen Verhältnissen im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation verlegt.				
7	Bekenntniskunde	Stefan Tobler	2	2 (28)
Das Augsburgische Bekenntnis von 1530 ist zum Identitätsmerkmal aller evangelisch-lutherischen Kirchen in der Welt geworden – auch unsere Kirche in Rumänien trägt die Abkürzung A.B. im Namen. In diesem Semester wollen wir in Kürze die geschichtlichen Hintergründe kennenlernen, uns aber dann vor allem dem Inhalt zuwenden. In thematische Gruppen geordnet werden wir anhand der Quellentexte alle 28 Artikel behandeln und uns fragen, welche Bedeutung dieses Dokument heute für uns haben kann.				
8	Einleitung in Praktische Theologie	Stefan Cosoroaba	2	2 (28)
In was für Bereichen des gesellschaftlichen Lebens und der Kirche im Besonderen ist theologische Reflexion notwendig? Welches sind die Orte, an denen heute Glauben vermittelt wird, und unter welchen Bedingungen funktionieren diese: Familie, Schule, Kirche, Presse, Gesellschaft. Die Einführung in PT geht von der Relevanz der sozialwissenschaftlichen Fächer für die Umsetzung von Theologischen Fächern in die Praxis aus. Basisliteratur ist <i>Christian Grethlein, Praktische Theologie</i> . Die Veranstaltung ist teils präsentisch, teils online und will die Primärerfahrungen der Studierenden mit einbeziehen. Die Veranstaltung läuft über zwei Semester.				
9	Protestantische Spiritualität	Stefan Cosoroaba	2	2 (28)
Innerhalb des Faches „Protestantische Spiritualität“ wird eine Onlineveranstaltung angeboten, die in Kooperation mit der Uni Gießen, dem Evangelischen Bund Hessen und der GEKE organisiert wird. In thematischen Abenden stellen sich internationale Referenten der Frage wie es mit dem Verhältnis zwischen Kosmopolitismus und Nationalismus in den protestantischen Kirchen aussieht. Die „Digitale Akademie“ wird von einer präsentischen Tagung in Wien gefolgt, wohin die aktivsten Teilnehmer eingeladen werden. Das Fach ist innerhalb des Curriculums Wahlfach.				
10	Liturgisches Singen + III-IV	Jürg Leutert/Brita Falch Leutert	1	2 (28)
Praktische Übung in Realpräsenz (wennimmer möglich): Singen der Liturgie der Evang. Kirche A.B. in Rumänien und ihre Choräle; Informationen zu Kirchenjahr, Liturgie, geschichtliche Hintergründe, Umgang mit dem Gesangbuch, Stimmbildung in der Gruppe. Umsetzung des Gelernten in Veranstaltungen in kleinerem Rahmen (intern) und in Gemeinden. Da das Fach obligatorisch ist für alle vier Jahrgänge, ergeben sich teilweise Überschneidungen, die für alle nützlich sind, da Üben v.a. durch wiederholen zu Resultaten führt. Das Fach wird in enger Zusammenarbeit mit den Homiletischen Übungen veranstaltet, womit große Teile des Begriffes Gottesdienstwerkstatt abgedeckt werden.				
11	Religionspädagogik (I+II)	Gunda Wittich	3	3 (42)

Kontakt: Monika Brandsch, Sekretariat

Email: sekretariat@ev-theol.ro

Homepage: www.ev-theol.ro

Tel&WhatsApp: +40 734 612 971

FB Theologisches Institut Hermannstadt

Protestantische Theologie

in deutscher Sprache – Sibiu/Hermannstadt



Wie kann die gute Nachricht, das Evangelium von Jesus Christus, in einer pluralen Welt der Postmoderne und in einem vielgestaltigen Europa an ganz unterschiedliche Menschen weitergegeben werden? Diese Aufgabe wird auf zukünftige Pfarrer und Pfarrinnen zukommen. Da geht es um Empowerment in jede Richtung! Welche Bedingungen und Kontexte spielen dabei eine Rolle? Was ist Bildung? Im ersten Winter-Semester wird es um die Grundlagen der Pädagogik und Religions-Didaktik gehen. Im zweiten Sommer-Semester werden wir uns praktisch einer konkreten Aufgabe stellen: Wie erstellt man Materialien für den tatsächlichen Religions-Unterricht in Rumänien? Abgerundet wird das Ganze (voraussichtlich) durch eine Exkursion zum Pädagogisch-Theologischen Institut im Rheinland, von dem wir eingeladen sind. Literaturgrundlage werden *die Lehrwerke von Michael Domszen, Religionspädagogik* und *Hans Mendl, Religionsdidaktik* sein. Die Veranstaltung braucht etwa 2 Stunden Vor- oder Nachbereitung. Am Abschluss steht jeweils ein textgebundenes etwa 20-minütiges Prüfungsgespräch.

12	Sport	Übergreifend von Uni organisiert	1	1 (14)
13	Homiletische Übungen (II) + III-IV	Bruno Fröhlich	3	3 (42)

Im Grunde genommen ist es eine „Gottesdienstwerkstatt“, in welcher gottesdienstliche Veranstaltungen (Gottesdienste, Andachten, Feiern zu unterschiedlichen Anlässen) vorbereitet und auch durchgeführt werde, und dies nicht nur in Hermannstadt, sondern auch in andern Gemeinden der Evangelischen Kirche A. B. in Rumänien. Ziel dieser Veranstaltung ist, das theologische Wissen, welches theoretisch erworben wurde, in die Praxis umzusetzen. Konkret sollen die Studierenden lernen, wie ein sakraler Raum hergerichtet sein soll, welche Lieder und Lesungen sich für einen bestimmten Anlass eignen, wie die Verkündigung gestaltet werden soll. Die Erwartung ist präsentische Teilnahme, da Inhalte gemeinsam erarbeitet werden. Das Fach wird in enger Zusammenarbeit mit Liturgischem Singen veranstaltet.

Fächer und Dozenten Jahrgänge III + IV

LZ	Fach	Lehrkraft	CTS	Stunden
1	AT Theologie	Renate Klein	4	3 (42)
Die Theologie des Alten Testaments beschäftigt sich mit existenziellen Themen wie Leben und Tod, Gott und Mensch, Verheißung und Erfüllung, Bund und Erwählung, Schöpfung und Bewahrung u. a. Es geht um eine Zusammenschau des theologischen Gedankenguts der hebräischen Bibel und um die Herstellung der Verbindung zur Aktualität. Zu empfehlen ist R. Feldmeier/H. Spieckermann, <i>Der Gott der Lebendigen</i> . Es wird auch auf weitere alttestamentliche Theologien zurückgegriffen. Erwartet wird von jedem Teilnehmer/jeder Teilnehmerin ein Referat, dessen Bewertung in die Semesternote einfließt. Die Veranstaltung wird, wenn die aktuellen Regelungen es zulassen, präsentisch angeboten und mit einer mündlichen Prüfung abgeschlossen.				
2	NT Exegese	Johannes Klein	4	3 (42)
Der Galaterbrief bietet herausragende paulinische Theologie und ist gleichzeitig historisches Zeugnis für die urchristliche Auseinandersetzung zwischen konservativen und liberalen Kräften rund um Beschneidung und Essgewohnheiten. Als „kleiner Römerbrief“ bietet er sich deshalb in hervorragender Weise an, ihn gemeinsam zu lesen und auszulegen, nicht zuletzt als Dokument auch zur Reformationszeit wieder aktuell werdender christlicher Freiheit. Kenntnis der griechischen Sprache wird vorausgesetzt. Die Veranstaltung wird mit einer mündlichen Prüfung aufgrund des griechischen Textes abgeschlossen. Vorausgesetzt wird, dass zur Vorbereitung ein Kommentar zum Galaterbrief mitgelesen wird.				

Kontakt: Monika Brandsch, Sekretariat

Email: sekretariat@ev-theol.ro

Homepage: www.ev-theol.ro

Tel&WhatsApp: +40 734 612 971

FB Theologisches Institut Hermannstadt

Protestantische Theologie

in deutscher Sprache – Sibiu/Hermannstadt



3	Religionsgeschichte	Kai Brodersen/Eveline Cioflec	3	2 (28)
<p>Der christliche Glaube wird ganz anderes verstanden, wenn man auch Vergleichsmöglichkeiten hat. Deswegen wird im Fach Religionsgeschichte in die Grundlagen anderer – nicht christlicher – Religionen eingeführt. Zuerst stehen die indischen Religionen (Buddhismus und Hinduismus) auf dem Plan (Eveline Cioflec), danach der Islam (Kai Brodersen). Für letzteres ist das Buch des Wiener Theologen <i>Karl Jaros „Der Islam“</i> Grundlage.</p>				
4	Heimische KG	Andras Bandi (+ Christoph Klein)	4	4 (56)
<p>Heimische Kirchengeschichte ist im Grunde genommen die Geschichte der protestantischen Kirchen auf dem Gebiet der historischen Region Siebenbürgen mit einem besonderen Schwerpunkt in der Behandlung der Vergangenheit der lutherischen Gemeinden der Birthälmer Superintendentur. Dazu gehören kurze Einblicke in die politische Entwicklung der Region, sowie in die Vergangenheit der Siebenbürger Sachsen.</p>				
5	Ethik	Stefan Tobler	4	4 (56)
<p>Welche Gestalt soll unsere Welt haben, welcher Lebensstil ist für mich persönlich richtig? Von einem Theologen und zukünftigen Pfarrer erwarten die Menschen, dass sie Orientierung in der gewaltigen Fülle der Fragen erhalten, die ihnen täglich begegnen und sie auch bedrängen. Aber wie kommt man zu ethisch guten Entscheidungen? Im Verlauf der europäischen Geistesgeschichte haben sich einige Modelle ethischer Reflexion als besonders einflussreich erwiesen: Aristoteles, Augustin, Luther, Kant, Nietzsche und andere. Diese kennenzulernen hilft mit, sich auch aus christlicher Perspektive ein Rüstzeug zu erarbeiten, das zur eigenen Orientierung dient und mit dem man in den Dialog mit anderen Strömungen in unserer Gesellschaft treten kann.</p>				
6	Homiletik	Bruno Fröhlich	2	2 (28)
<p>Das Vorlesungsfach Homiletik oder Predigtlehre ist Teil der praktischen Theologie. Ziel der Homiletik ist es, mit wissenschaftlichen Methoden die „Techniken“ bzw. das „Handwerkzeug“ zu entwickeln, womit die Predigt vorbereitet, erarbeitet, verbessert wird. Um dieses Ziel zu erreichen, greift die Homiletik einerseits auf theologische Disziplinen zurück (vor allem Exegese und Dogmatik); andererseits ist sie mit unterschiedlichen wissenschaftlichen Fachgebieten vernetzt (z. B. Kommunikationswissenschaften, Psychologie u. a.). Die Prüfung besteht in einer schriftlichen Klausur.</p>				
7	Liturgik	Stefan Cosoroaba	3	2 (28)
<p>Liturgik ist nicht nur Liturgiegeschichte sondern kann aus der Perspektive der unterschiedlichen „Liturgiesprachen“ und unterschiedlichen Liturgischen Code verstanden werden. Dazu gehören liturgischen Zeiten und Räume, genauso wie Rollenverständnis im Gottesdienst, Körper-oder Objektsprachen. Grundliteratur ist <i>Karl Heinrich Bieritz: Liturgik</i>. Die Veranstaltung ist teils präsentisch, teils online</p>				
8	Seelsorge	Thomas Pitters	2	2 (28)
<p>Pfarrer/Pfarrerin sein, bedeutet vor allem auch ein guter Seelsorger/eine gute Seelsorgerin sein! Seelsorge heißt also: in Interaktion zu treten mit einem Gegenüber, seine Lebenssituation wahr zu nehmen und darauf auf adäquate Weise einzugehen – im kirchlichen, aber auch im individuellen Kontext. Verschiedene Methoden und Ansätze werden in der Vorlesung dargelegt und es wird vor allem auch das Grenzfeld der Berührung mit der Psychologie bzw. Psychotherapie bearbeitet. Der Seminarteil, den ich als Blockveranstaltung plane, beinhaltet konkrete Übungen für die Praxis des seelsorgerlichen Gesprächs.</p>				
9	Liturgisches Singen + I-II	Jürg Leutert/Brita Falch Leutert	1	2 (28)
<p>Praktische Übung in Realpräsenz (wennimmer möglich): Singen der Liturgie der Evang. Kirche A.B. in Rumänien und ihre Choräle; Informationen zu Kirchenjahr, Liturgie, geschichtliche Hintergründe, Umgang mit dem Gesangbuch, Stimmbildung in der Gruppe. Umsetzung des</p>				

Kontakt: Monika Brandsch, Sekretariat

Email: sekretariat@ev-theol.ro

Homepage: www.ev-theol.ro

Tel&WhatsApp: +40 734 612 971

FB Theologisches Institut Hermannstadt

Protestantische Theologie

in deutscher Sprache – Sibiu/Hermannstadt



Gelernten in Veranstaltungen in kleinerem Rahmen (intern) und in Gemeinden. Da das Fach obligatorisch ist für alle vier Jahrgänge, ergeben sich teilweise Überschneidungen, die für alle nützlich sind, da Üben v.a. durch wiederholen zu Resultaten führt. Das Fach wird in enger Zusammenarbeit mit den Homiletischen Übungen veranstaltet, womit große Teile des Begriffes Gottesdienstwerkstatt abgedeckt werden.

10	Homiletische Übungen + II	Bruno Fröhlich	3	3 (42)
----	----------------------------------	----------------	---	--------

Veranstaltungen (Gottesdienste, Andachten, Feiern zu unterschiedlichen Anlässen) vorbereitet und auch durchgeführt werde, und dies nicht nur in Hermannstadt, sondern auch in andern Gemeinden der Evangelischen Kirche A. B. in Rumänien. Ziel dieser Veranstaltung ist, das theologische Wissen, welches theoretisch erworben wurde, in die Praxis umzusetzen. Konkret sollen die Studierenden lernen, wie ein sakraler Raum hergerichtet sein soll, welche Lieder und Lesungen sich für einen bestimmten Anlass eignen, wie die Verkündigung gestaltet werden soll. Die Erwartung ist präsentische Teilnahme, da Inhalte gemeinsam erarbeitet werden. Das Fach wird in enger Zusammenarbeit mit Liturgischem Singen veranstaltet.

Stundenplan

Der Stundenplan wird im September erstellt. Erfahrungsgemäß sind die Veranstaltungen vorwiegend vormittags. Einige Veranstaltungen sind präsentisch, einige online. Blockveranstaltungen und Gastvorlesungen werden zwischengeschoben.

Kontakt: Monika Brandsch, Sekretariat

Email: sekretariat@ev-theol.ro

Homepage: www.ev-theol.ro

Tel&WhatsApp: +40 734 612 971

FB Theologisches Institut Hermannstadt